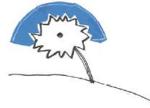


„Auch der Name Aster, Sternblume, hat für mich eine schöne Bedeutung ...“¹



Auch der Name Aster,
Sternblume,
hat für mich eine schöne Bedeutung.
Wann die Blumen irdischer freuden
dahin-jewellet sind, bleiben uns
dort über den Sternen
höhere freuden aufbewahrt.

aus der Erzählung: Die Blumenfreunde
Christoph von Schmid
1768 - 1854

Erzählkontext:

Der vermeintliche Gärtner Werst bewohnt zusammen mit Frau und Tochter ein in einem Tal gelegenes Haus mit einem wunderbaren Blumengarten; Blumen sind ihnen Zeichen göttlicher Allmacht und Güte. Wiewohl fremd, sind die Gärtnersleute im nahen Dorf sehr beliebt. Doch wirft der Ertrag der Gärtnerei zu wenig ab, und ihre Tochter Amalia erlernt deshalb das Kunsthandwerk einer Blumenmacherin, um die Existenz zu sichern.

Auf die Kunstfertigkeit Amalias aufmerksam geworden, kommt eines Tages ein fremder Graf zu Besuch, auch er Blumenliebhaber, um eine Bestellung aufzugeben. Dabei gerät er mit der Gärtnersfamilie ins Gespräch über Weltbegebenheiten und auch die Situation in Frankreich nach der Revolution. Werst gibt sein Geheimnis preis, dass er als königstreuer Adeliger und deshalb vom Tode bedroht nach Deutschland geflohen sei und sich unter deutschem Namen und in einer bürgerlichen Existenz verborgen halte. Bei einem Besuch der Grafenfamilie bei dem inzwischen befreundeten Gärtnerehepaar sinnen sie gemeinsam über die Blumen, deren Pracht sie vor sich im Garten sehen, und ihre Besonderheiten nach (aus dem Munde von Frau Werst stammt das angeführte Zitat).

Am Ende der Erzählung wird Amalia die Braut des Grafensohns.

Unterrichtliche Inhaltsbereiche:

Vergänglichkeit und Vergeblichkeit des Lebens, Hoffnungspotentiale aus dem Glauben, Bedeutung des Transzendenzbezugs ...

¹ Christoph v. Schmid, Die Blumenfreunde, in: Nachgelassene Erzählungen des Verfassers der Ostereier, hg. v. Albert Werfer, Augsburg 1856, 33.